



Der BÜRGERRING

www.alstadener-buergerring.de

Informationsblatt des Bürgerrings Oberhausen-Alstaden 1950 e. V.

4. Quartal 2022



Foto: privat

**Schließung der Zeche
Alstaden jährt sich im
Dezember zum 50. Mal**

**Bürgerring lud wieder
zur JHV in Präsenz –
Vorstand neu gewählt**

**BSWR entwickelt offene
Lebensräume am
Alstadener Biotop**



Kristina Meyer
Kundenberaterin
Digitales BeratungsCenter

Telefonisch



Julia Jansen
Kundenberaterin
Digitales BeratungsCenter



Persönlich



Sebastian Kappenberg
Kundenberater Filiale Osterfeld



Online

Egal, ob Sie neu bei der Sparkasse sind oder uns schon seit Jahren die Treue halten: Wir sind für Sie da. Immer in Ihrer Nähe in neun Filialen. Oder per Telefon, Video-Call oder Chat. Mit Herz und Verstand. Mit Rat und Tat.

Und natürlich stets persönlich – denn so geht Kundennähe!

Ein Anruf genügt:

Service-Hotline **0208 834 14 77**

**Wir. Für Sie.
Für Oberhausen.**



Stadtsparkasse
Oberhausen

Liebe Alstadenerinnen und Alstadener,

ein in jeder Hinsicht heißer Sommer liegt hinter uns. Die Hitze und das Weltgeschehen haben uns fast täglich belastet. Da ist es gut, wenn man einen Ruhepol hat, zu dem man sich zurückziehen kann. Meistens sind es die Familie, das Zuhause oder die gewohnte Umgebung. Letztere befindet sich in unserem Alstaden. Damit Alstaden schön und lebenswert bleibt, ist es wichtig, ständig daran zu arbeiten.

Dieser Aufgabe hat sich der Bürgerring verschrieben. Viermal im Jahr berichten wir in diesem Heft, das Sie gerade in Händen halten, über unsere Aktivitäten. Diese Tätigkeiten benötigen aber auch Unterstützung. Haben Sie sich schon einmal darüber Gedanken gemacht, den Bürgerring aktiv zu unterstützen und sich zusammen mit dem Vorstand ehrenamtlich für unseren Ortsteil einzusetzen? Im Bürgerring gibt es viele Möglichkeiten, seine Kenntnisse und Fähigkeiten für das Gemeinwohl einzubringen. Eines kann ich Ihnen versprechen: einen finanziellen Lohn gibt es nicht, aber die Mitarbeit in einem engagierten Team. Also: Werden Sie Mitglied im Bürgerring. Melden Sie sich bei uns, wenn Sie bereit sind, Alstaden mitzugestalten.

Kommen Sie gut durch den Herbst und bleiben beziehungsweise werden Sie gesund.



Michael Welke. Foto: Lisa Peltzer

Ihr Michael Welke

stellvertretender Vorsitzender im Bürgerring Oberhausen-Alstaden 1950 e. V.



Die Hitze und die langen Trockenphasen setzen auch dem Ruhrdeich zu. Foto: Michael Welke

IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgerring Oberhausen-Alstaden 1950 e. V.
1. Vorsitzender: Peter Klunk, Tel. 02 08 . 84 26 03,
E-Mail: info@alstadener-buergerring.de

Redaktion/Layout: Lisa und Robert Peltzer
E-Mail: redaktion@alstadener-buergerring.de

Anzeigenschaltung: Sven Haferkamp, Tel. 02 08 . 38 86 56 60

Der „Bürgerring“ erscheint zu Beginn eines jeden Quartals in einer Auflage von 10.000 Stück. Unterzeichnete Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

ANZEIGEN

Anzeigen werden als Staffel gebucht. Das bedeutet, es werden immer vier Anzeigen in Folge geschaltet. Die Laufzeit der Verträge beträgt mindestens ein Jahr.

Preise pro Quartal:

klein (90mm x 33mm)	50,00 Euro
mittel (90mm x 68mm)	65,00 Euro
groß (90mm x 138mm)	100,00 Euro

INHALT

Crowdfunding erfolgreich abgeschlossen	5
<i>Bürgererring übertrifft Spendenziel</i>	
Endlich wieder eine JHV in Präsenz	6
<i>Vorstand des BR lud ein ins evangelische Gemeindehaus</i>	
Naturschutz für ehemalige Halde Alstaden	9
<i>Dort sollen offene Lebensräume entwickelt werden</i>	
Projekt zur Bewahrung der Artenvielfalt	11
<i>Stadt lud zur Infoveranstaltung am Biotop ein</i>	
„Heizen ist der größte Kostenfaktor“	14
<i>Verbraucherzentrale gibt Energiespartipps</i>	
SeniorenSicherheitsBerater vor Ort	19
<i>Ehrenamtliche suchen weitere Seniorinnen und Senioren</i>	
Bäume statt Kohle	19
<i>Erfolgreiches Crowdfunding des Forum Zeche Alstaden</i>	
Vor 50 Jahren schloss der Familienpütt	21
<i>Am 15.12.1972 endete nach 117 Jahren das Kapitel Bergbau</i>	
BUND gegen geplante Fällung der Buche	23
<i>Kewerstraße: Stellungnahme zum Erhalt der 100-jährigen Buche</i>	
Stadtarchiv goes digital	24
<i>Aktenbestände Holten und Alstaden online recherchierbar</i>	
IC-Energiesparoffensive in Alstaden-West	25
<i>Infoabende rund ums Energiesparen, Heiztechnik der Zukunft</i>	
Vereine schließen sich zusammen	27
<i>Modernisierung des Sportparks Kuhle</i>	
Verein „Ruhrpott“ feierte 30. Geburtstag	28
<i>In Werkbundsiedlung entstand ein Bürgertreff für Alstaden</i>	
Bärenkäfig platzte aus allen Nähten	31
<i>KG Alstadener Bären feierte Sommerfest</i>	
Mitten in Oberhausen die Natur erfahren	32
<i>40. Geburtstag: vom Bauspielplatz zum E.U.L.I.</i>	



So sieht erfolgreiches Crowdfunding aus: An der Amboßstraße wurden die ersten Fahrradständer aufgestellt. Foto: Peter Klunk

Crowdfunding erfolgreich abgeschlossen

Bürgerring übertrifft Spendenziel

Wer nun glaubt, Crowdfunding wäre eine bequeme Art Geld einzusammeln, der irrt. Es war schon ein ziemlicher Aufwand vor dem Start des Projektes und auch zwischendrin, aber es hat sich gelohnt.

Text: Peter Klunk

Die Energieversorgung Oberhausen (EVO) betreibt zusammen mit dem auf Crowdfunding spezialisierten Unternehmen fairplaid eine Plattform, um Geld für Projekte einzusammeln. Die Damen und Herren dort bieten eine exzellente Betreuung und motivieren immer wieder, potenzielle Unterstützer zu suchen, zu finden und zu überzeugen.

Am 24. Juni dieses Jahres war es für den Bürgerring soweit: Die Vorbereitungen waren abgeschlossen, das Projekt „Fahrradständer für den Alstadener Friedhof“ konnte starten. Es war übrigens das 50. und somit das Jubiläumsprojekt von Oberhausen-Crowd. Mit Mailings, Aufrufen über Facebook und individuellen Anschreiben warben wir bei den Freundinnen und Freunden des Bürgerrings bis zum 31. Juli um Unterstützung.

Die Bäckerei Kühnen und der Blumenmarkt Marissen erlaubten uns, über den gesamten Zeitraum in ihren Ladenlokalen Sparschweine aufzustellen und damit unmittelbar Spenden einzusammeln. Nach drei Tagen war schon ein stolzes Sümmchen auf dem Konto eingegangen.

Ein Missgeschick eines Spenders an Tag vier ließ uns ein wenig verzweifeln. Aus Versehen hatte jemand einen riesigen Betrag gespendet, der suggerierte, das Spendenziel sei schon erreicht. Aber natürlich hatte man den Betrag widerrufen. Nun stand aber die Gesamtsumme inklusive widerrufener Spende auf der Website von Oberhausen-Crowd und damit wurde angezeigt, dass das Geld schon beisammen sei. Sie können sich vorstellen, wie uns das umgetrieben hat, denn augenscheinlich gab es keinen Grund mehr zu spenden. Aber auch in dieser Situation hat uns fairplaid gut geholfen. Die Spendensumme wurde täglich korrigiert und der tatsächliche Spendenstand angezeigt.

Aus den Sparschweinsammlungen und privat bei Vorstandsmitgliedern abgegebenen Spenden kamen 570 Euro zusammen, die EVO unterstützte die Aktion bei 52 Einzählern über die Website mit stolzen 520 Euro. Insgesamt belief sich die Spendensumme am Ende auf 4.500 Euro. Dafür gebührt allen Spenderinnen und Spendern unser Dank. Es hat uns vom Vorstand sehr gefreut, dass unsere Idee so großartig unterstützt, uns ein so großes Vertrauen entgegengebracht wurde und alle Unterstützerinnen und Unterstützer die Arbeit des Bürgerrings damit gewürdigt haben. Ein großes Dankeschön auch an die EVO. In diesen Zeiten die Aktivitäten von Vereinen und Verbänden auf so großartige Weise zu unterstützen, das ist schon etwas Besonderes und allemal lobenswert.

Zwischenzeitlich sind die Fahrradständer geliefert und die ersten an der Amboßstraße bereits aufgestellt worden. So wie es aussieht, werden wir noch Geld übrighaben und Fahrradständer für den Ruhrpark ordern können.



Das Spendenziel: 3.000 Euro. Am Ende kamen sogar 4.500 Euro zusammen. Grafik: evo



Trotz der hohen Temperaturen fanden sich über 70 Mitgliederinnen und Mitglieder im Gemeindesaal ein. Foto: Bürgerring

Endlich wieder eine JHV in Präsenz

Vorstand des BR lud ein ins evangelische Gemeindehaus

Nach coronabedingter Pause konnte am 17. August dieses Jahres endlich wieder eine Jahreshauptversammlung in Präsenz durchgeführt werden. Sie fand im Gemeindehaus der Emmaus-Kirchengemeinde in Alstaden statt. Die Gemeinde hat dem Bürgerring die Räumlichkeiten zum wiederholten Male zur Verfügung gestellt.

Text: Irene Bröker

Der Vorsitzende des Bürgerrings Oberhausen-Alstaden 1950, Peter Klunk, begrüßte die Anwesenden mit im wahrsten Sinne „warmen“ Worten. Trotz der hohen Außentemperaturen waren 72 Mitglieder gekommen. Die Ehrenvorsitzende Marianne Vier war terminlich verhindert, ließ aber Grüße an die Mitglieder ausrichten. Sehr gefreut hat die Teilnehmer die Anwesenheit von Oberhausens Alt-Oberbürgermeister Friedhelm van den Mond.

Nach der Begrüßung gedachten die Anwesenden der verstorbenen Mitglieder der letzten beiden Jahre.

Anschließend berichtete Peter Klunk, begleitend zur einer Powerpoint-Präsentation, über die unterschiedlichen Aktivitäten der letzten zwei Jahre. Beispielhaft sei hier zu nennen: die Müllsammelaktion im Ruhrpark, die Pflanzung eines Ginkgos am Tag des Baumes, die Spendenaktion für Fahrradständer am Alstadener Friedhof sowie die durchgeführten Informationsveranstaltungen zu den Themen IGA 2027 und Straßenplanung Bebelstraße/Kewerstraße.

Wie die JHV mussten auch die Jubiläumsfeiern in den Jahren 2020 und 2021 ausfallen. In diesem Jahr aber werden die Jubilare des Bürgerrings wieder geehrt und zu einem gemeinsamen Essen eingeladen.

Der Kassenbericht vom Hauptkassierer Torsten Krampe machte deutlich, dass der Alstadener Bürgerring derzeit noch finanziell gut aufgestellt ist. Die Kassenprüferinnen Frau Oberste-Kleinbeck und Frau Derpmann hatten die Kasse der letzten beiden Jahre geprüft und deren ordnungsgemäße Führung testiert. Den Anträgen auf Entlastung des Vorstands für 2020/2021 wurde von den Mitgliedern jeweils einstimmig zugestimmt.

Der Vorstand hat allerdings vorausschauend zu bedenken gegeben, dass die laufenden Kosten, wie zum Beispiel der Druck und die Verteilung des Stadtteilheftes, weiter ansteigen werden. Daher wurde vom Vorstand der Vorschlag zur Abstimmung gestellt, ab 2023 eine Beitragserhöhung um 0,50 Euro auf 1,50 Euro monatlich vorzunehmen. Der Vorschlag wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig angenommen, zumal es die erste Erhöhung seit 2002 ist.

Zum Schluss der Veranstaltung stand noch die Neuwahl des Vorstandes auf der Tagesordnung. Zunächst verabschiedete der Vorsitzende den langjährigen Beisitzer Detlef Tzschoch, der für eine weitere Wahlperiode nicht mehr kandidieren wollte.

Detlef Tzschoch trat im Jahre 1985 dem Bürgerring bei. Im Jahre 2004 wurde er in der Jahreshauptversammlung zum Beisitzer gewählt. Er hat sich in diesen 18 Jahren intensiv mit der Verteilung unseres Bürgerrings beschäftigt und den Vorstand bei den unterschiedlichsten Aktivitäten unterstützt. Auch wenn er jetzt nicht mehr dem Vorstand angehören wird, will er weiterhin Aufgaben wahrnehmen, was den Vorstand sehr freut. Peter Klunk dankte Detlef Tzschoch für seinen Einsatz im Vorstand des Bürgerrings.

Für die Wahl des ersten Vorsitzenden wurde Karl Heinz Derpmann zum Versammlungsleiter bestimmt. Zunächst bedankte er sich für die insgesamt gute Arbeit des Vorstands und die unterschiedlichen Aktivitäten des Vereins für den Stadtteil Alstaden. Derpmann stellte die Wiederwahl des Vorsitzenden Peter Klunk zur Abstimmung. Die Versammlung wählte ihn einstimmig. Er nahm die Wahl an. Die weiteren Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes und die Beisitzer

zer wurden von den Mitgliedern entsprechend den Regularien der Satzung einstimmig wiedergewählt. Alle bedankten sich für das Vertrauen und nahmen die Wahl ebenfalls an.

Am Ende der Veranstaltung bedankte sich Peter Klunk bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Jahreshauptversammlung und wies daraufhin, dass der Vorstand, um die Mitglieder mehr in die Vereinsarbeit mit einbeziehen zu

können, verschiedene Thementische aufgebaut hatte, wo sich interessierte Mitglieder melden konnten, um den Verein in Zukunft aktiv zu unterstützen.

Wer sich ebenfalls einbringen möchte, an dem Abend aber verhindert war, kann dies per E-Mail an info@alstadener-buergerring.de oder unter Tel. 02 08. 84 26 03 gern nachholen. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!



Michael Welke (l.), stellvertretender Vorsitzender des Bürger-rings Oberhausen-Alstaden e. V., im Gespräch mit Oberhausens Ex-Oberbürgermeister Friedhelm van den Mond (1979 bis 1997). Foto: Bürgerring



Detlef Tzschoch (l.) war 18 Jahre als Beisitzer im Bürgerring Oberhausen-Alstaden 1950 aktiv. Dafür dankte ihm der Vorsitzende Peter Klunk herzlich. Diesmal ließ sich der langjährige Beisitzer nicht mehr aufstellen. Foto: Bürgerring

Wie isset denn so?

Hallo, schön, datt Du ma reinkucks. Inne Bürgerringzeitung, mein' ich.

Hasse gehört oder auch gelesen, datt datt mitte Kraut-fandering-Aktion vom Bürgerring geklappt hat? Weisse doch, die Sammlung für Farratständer am Friedhof nach dem Motto: Kleinvieh macht auch Mist. Da iss so viel zusammen-gekommen, dattet wohl auch noch fürn paar Farratständer im Ruhrpaak reicht. Toll, ne? Da wirdet einem ganz waam umt Herz. Apropos warm: Datt wa ja ma widder ein Sommer. Sone Hitze und kaum Regen. Da kaamsse dir vor wie 'ne Wurst auffem Grill, so heiß war datt. Im Ruhrpaak haben

die Leute auch gegrillt. Schön wäret ja, wennse danach den Müll wegen de vollen Mülleimer nich neben die vollen Eimer stellen würden, sondern mit nach Hause nähmen. Datt Grillen iss ja offiziell nicht im Paak erlaubt, aber watt willze machen, wennze kein Garten hass? Am besten wäret ja, wenn die Stadt da offizielle Grillplätze hinmachen tät, mit richtigen Mülleimern. Datt wäret doch. Alle wären zufriede. Andere Städte machen datt ja auch schon. Hoffentlich liest datt hier ma einer vonne Stadt. Ma kucken, ob watt passiert. Ich sach ma bis die Tage und Glückauf!

seniorenhilfe renovierungshilfe

unser service:

- ausräumen und abdecken ihrer möbel
- streichen und tapezieren, sauber und fachgerecht
- einräumen und müll entsorgen ohne mehrkosten - zum festpreis

denn bei ihrer renovierung stehen wir ihnen zur seite.

tel.: 0208 / 84 76 28

meisterbetrieb - meisterbetrieb - meisterbetrieb - meisterbetrieb



Kanzlei am Ruhrpark

KIRSTEN ETZBACH
Rechtsanwältin

Kewerstr. 32 • 46049 Oberhausen
Tel.: 6 21 96 52 • Fax: 2 67 85
E-Mail: etzbach@ob.kamp.net

Mandantenparkplätze vor der Kanzlei

Termine nach Vereinbarung

CURIA •••• RECHTSANWÄLTE & NOTAR
Henn • Kassen • Bielitzki • Rohel



Notar

Rechtsanwalt und Notar a.D.

H. Georg Henn

Rechtsanwalt und Notar

Jens Kassen

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Rechtsanwalt

Oliver Bielitzki

Fachanwalt für Strafrecht

Fachanwalt für Familienrecht

Rechtsanwalt

Markus Rohel

Fachanwalt für Strafrecht

Rechtsanwältin

Liane Henn-Kassen

Rechtsanwalt

Norbert Kassen

Präsident des Amtsgerichts a.D.

Elsa-Brändström-Str. 1 (am Rathaus) • 46045 Oberhausen

Tel.: 0208 / 27 101 - 0208 / 80 41 14 - 0208 / 828 77 20 - Fax: 0208 / 80 17 36

WWW.CURIA-OBERHAUSEN.DE



- Professionelle Wartung u. Reparatur von Holz- u. Kunststoff-Fenster
- Fenster, Türen, Innenausbau
- Rollladenreparaturen
- Einbruchschutz
- Verlegung u. Aufarbeitung von Parkettböden
- Verglasungsarbeiten

Alstadener Str. 119a Tel.: 0208 / 99839-0 helmes@meocom-online.de
46049 Oberhausen Fax: 0208 / 99839-39 www.schreinerrei-helmes.de



Planung und Durchführung von

Balkon- und Terrassensanierung
Verlegung von Fliesen und Naturstein
Exklusivbädern
Silikonverfugung

Fliesenfachbetrieb Michael Zander

Kiwiittenberg 26 • 46049 Oberhausen

Tel. 0208.8486811 • Mobil 0177.8863573
info@fliesen-zander.com • www.fliesen-zander.com

Kleemann-Bau
Meisterbetrieb seit 1989



- Putz- & Trockenbauarbeiten
- Mauerer- & Betonarbeiten
- Estrich- & Fliesenarbeiten
- Sanierung & Renovierung
- Modernisierung

Franzenkamp 152a
46049 Oberhausen

info@kleemannbau.com
www.kleemannbau.com

T 0208/849843
M 0152/53008962



www.abethen.com

0208-84804-0



Wir backen, wo wir wohnen in
Alstaden

Naturschutz für ehemalige Halde Alstaden

Dort sollen offene Lebensräume entwickelt werden

Die Rodungsarbeiten am „Biotop Alstaden“ haben für öffentliche Diskussionen gesorgt und zu viel offener Kritik am Verwaltungshandeln geführt. Das hier aber kein sinnloser, unüberlegter Aktionismus oder gar Umweltfrevel begangen wurde, betont die Biologische Station Westliches Ruhrgebiet. Seit Langem ist eine Öffnung des Gehölzbestandes geplant gewesen. Ziel ist es, seltene und gefährdete Arten zurückzubringen, aber auch Beobachtungsmöglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger zu schaffen.

Text: Martin Schlüpmann (BSWR)

Vor fast 20 Jahren nahm die Biologische Station Westliches Ruhrgebiet (BSWR) ihre Arbeit auf. Eines der ersten Projekte war die Untersuchung der Flora und Fauna im Bereich des Ruhrbogens im Städtedreieck Duisburg-Oberhausen-Mülheim sowie die Veranlassung von notwendigen Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen. Auf Oberhausener Seite war besonders die ehemalige Halde der Zeche Alstaden im Blickfeld. Deren Betrieb wurde 1972 geschlossen.

Zwischen 1978 und 1991 wurde dann allmählich die teilweise brennende Halde abgetragen. Ein landschaftspflegerischer Begleitplan entwickelte verschiedene Szenarien für die weitere Entwicklung, wurde aber nur teilweise umgesetzt. Nach Abtrag der Halde und Schaffung einer Senke bis stellenweise unter dem Grundwasserspiegel wurde die Fläche naturnah gestaltet und ein „Feuchtbiotop“ eingerichtet. Tatsächlich ist das Gebiet aber etwas mehr als nur ein Feuchtgebiet.

In den 1990er-Jahren entstand in der Senke ein offener Lebensraum, in dem sogar noch Kreuzkröten, die nur sehr vegetationsarme Lebensräume besiedeln, zu beobachten waren. 1994 waren die endgültige Topographie und Gewässersituation geschaffen, das ganze Gelände aber noch ohne jeden Baum. Die Sohle ist seitdem von einem ringförmigen Gewässer umschlossen, liegt dadurch relativ ruhig, was für störungsempfindliche Arten sehr gut ist. Noch zu Beginn unserer Tätigkeit war die Kernzone ein Komplex aus offenen bis halboffenen Gewässerflächen, Röhrichten, offenen Gras- und Staudenfluren, Gebüsch und relativ jungen Bäumen. Dabei war die Struktur- und Artenvielfalt sehr groß. Neben typischen Pflanzen und Tieren der Feuchtgebiete waren besonders in der Kernzone auch solche trockener Lebensräume anzutreffen. Die zur Sohle abfallenden Böschungen waren bereits dicht mit jungen Gehölzen bestanden, was auch dem Schutz des wertvollen zentralen Bereichs dient und daher bis auf eine Schneise für eine Beobachtungsplattform im Nordteil auch nicht verändert wird.

Unter den Vögeln brüteten damals noch Teichralen, Teichrohrsänger, Zwergtaucher, Rohrammern, Klappergrasmücke, Feldsperling und Dorngrasmücke. Für Teichrohrsänger war die ehemalige Halde Alstaden mit vier bis acht Brutpaaren noch in den 2000er-Jahren eines der wichtigsten Bruthabitate im westlichen Ruhrgebiet. Jagend auf den Wasserflächen waren unter anderem auch Eisvögel zu beobachten. Auch die

Amphibienfauna war gut vertreten, neben Erdkröten, Grasfröschen und Teichmolchen waren besonders Wasserfrösche (Kleiner Wasserfrosch, Seefrosch und Teichfrosch) in großer Zahl zu beobachten und zu hören. Libellen waren hier mit 20 Arten heimisch, darunter auch die Feuerlibelle, von der hier sogar einer der ersten Fortpflanzungsnachweise für das Ruhrgebiet gelang. Auch ein Vorkommen der seltenen Pokaljungfer konnte bestätigt werden. Die Sukzession der offenen bis halboffenen Flächen nahm in den Jahren immer mehr zu und seitdem sind die seltenen und gefährdeten Arten hier längst verschwunden, denn nahezu alle wertgebenden Arten waren Bewohner dieser offenen Lebensräume.

Das Bestreben, offene Lebensräume zu erhalten, war daher bereits vor vielen Jahren von der BSWR deutlich formuliert worden, scheiterte aber nicht zuletzt an den notwendigen Finanzen. Daher begrüßt die BSWR die Planungen, für deren fachlichen Hintergrund sie mitverantwortlich zeichnet. Das all dies nicht nur Absicht bleibt, sondern derzeit sogar dank öffentlicher Mittel, die vom Land NRW bewilligt wurden, umgesetzt werden kann, ist nach fast 15 Jahren aus Sicht des Biotop- und Artenschutzes mehr als überfällig. Zwar wird der Kernbereich auch zukünftig nicht für den Besucherverkehr erschlossen, aber mittels der Besucherplattform sollen den Bürgerinnen und Bürgern zumindest Einblicke und Beobachtungsmöglichkeiten geboten werden. Die Beobachtungsplattform sollte ursprünglich an der größeren Wasserfläche auf der Südseite realisiert werden, was aber wegen des Deichbaus leider nicht möglich ist; daher wurde der Standort im Norden gewählt.



Luftbild vom 2. März 2004. Hier wird der hohe Anteil an offenen und halboffenen Lebensräumen erkennbar. Viele entsprechende Arten fanden hier noch Lebensraum. Foto: Randolph Kricke, Archiv BSWR



Noch Anfang der 2000er-Jahre boten Schilfröhrichte zahlreichen Teichrohrsängern, Teichrallen und anderen Vögel einen Lebensraum. Foto: Martin Schlüpmann/BSWR



Neben den Röhrichten waren Anfang der 2000er-Jahre auch Magerrasenflächen noch Lebensraum für Tagfalter, Heuschrecken, Vögel und andere. Foto: Randolph Kricke/BSWR



Der Gehölzbewuchs drängt die Offenlandlebensräume zunehmend weiter zurück. Foto: Diana Goertzen, Archiv Biologische Station Westliches Ruhrgebiet



Die Feuerlibelle (hier ein Männchen) konnte Anfang der 2000er-Jahre im Gebiet reproduzierend nachgewiesen werden. Foto: Martin Schlüpmann/BSWR



Die drei heimischen Arten aus der Gruppe der grünen Wasserfrösche sind nicht einfach zu unterscheiden. Hier ein Männchen der Art Kleiner Wasserfrosch. Foto: Martin Schlüpmann/BSWR



In den 1990er- und in den 2000er-Jahren noch regelmäßiger Brutvogel im Alstadener Biotop: der Feldsperling. Foto: Andreas Welzel

Die weiteren Maßnahmen sehen umfangreiche Freistellungen auf der Sohle im Kernbereich vor, sodass hier das biologische Potential reaktiviert werden kann. Die zurückgedrängten Röhrichte, Gras- und Staudenfluren sollen sich erneut ausbreiten und damit auch den wertgebenden Arten wieder Lebensraum bieten. Die Öffnung der Vegetation sorgt auch dafür, dass die von der Besonnung abhängigen Arten der Gewässer, etwa Libellen, Amphibien, Teichrohrsänger, Rohrammer und andere wieder geeignete Lebensbedingungen finden. Darüber hinaus soll die Schaffung von einzelnen steilen Böschungswänden die Ansiedlung von Eisvögeln und Uferschwalben ermöglichen. Neben dem berechtigten Anliegen, Bäume zu erhalten, muss stellenweise auch deren

Rodung zugunsten des Artenschutzes in Kauf genommen werden. Artenschutz ist ein gleichberechtigtes Anliegen. Die Biologische Station Westliches Ruhrgebiet hofft, mit diesen Erläuterungen das Vorhaben transparenter zu machen und würde sich sehr freuen, wenn die Bürger von Alstaden diesen artenreichen Lebensraum auf einer ehemaligen Zechenhalde wertschätzen und die Bemühungen zum Schutz unterstützen.

Biologische Station Westliches Ruhrgebiet, Ripshorster Straße 306, 46117 Oberhausen, www.bswr.de, E-Mail: martin.schluepmann@bswr.de

Projekt zur Bewahrung der Artenvielfalt

Stadt lud zur Infoveranstaltung am Biotop ein

Am 8. September hatte die Stadt Oberhausen Bereich Umwelt zu einer Infoveranstaltung am Biotop im Bereich der ehemaligen Halde eingeladen.

Text: Peter Klunk

Die Fällung von Bäumen und die Ankündigung des Baus eines Beobachtungssteigs hatten in Alstaden zu Unverständnis und einigem Unmut gesorgt. Verständlich, wenn man weiß, dass die Alstadener Bürgerinnen und Bürger sich nach dem Abtrag der Halde gegen ein Freizeit- und Sportzentrum und für ein Biotop ausgesprochen hatten.

Etwas mehr als 60 Personen waren der Einladung gefolgt. Nach einer Begrüßung und Einführung in das Thema durch Werner Werntgen-Orman (Bereichsleiter Umweltschutz) und Dr. Thomas Palotz (Beigeordneter für Umwelt) wurden vier Gruppen gebildet, die von Vertretern des Planungsbüros und der Biologischen Station westliches Ruhrgebiet rund um das Biotop geführt wurden. Der Rundgang dauerte circa 90 Minuten. Die gesamte Maßnahme wurde im Detail vorgestellt und die vielen Fragen wurden kenntnisreich beantwortet. Anregungen und

Vorschläge von den Bürgerinnen und Bürgern wurden diskutiert und für die weitere Detailplanung mitgenommen.

Es wurde noch einmal klargestellt, dass es bei dem Projekt nicht darum ginge, in erster Linie Bäume zu fällen, sondern dass das Ziel verfolgt werde, die Artenvielfalt des Biotops zu bewahren. Es sei notwendig, für bestimmte Vogelpopulationen, Amphibien und Libellenarten entsprechende Voraussetzungen zu schaffen, um sie zu bewahren. Standortvoraussetzungen, die nicht mehr gegeben sind, führten unweigerlich zum Verlust bestimmter, auf der roten Liste stehender Arten. Dies gilt es zu verhindern.

Es war eine sehr informative Veranstaltung; viele der offenen Fragen konnten beantwortet werden. Die Anwesenden hätten sich eine solch transparente Vermittlung der Inhalte des Projekts zu Beginn des Jahres vor den Rodungsarbeiten gewünscht.



Rund 60 Bürgerinnen und Bürger aus Alstaden waren der Einladung der Stadt Oberhausen gefolgt und haben sich über das Projekt am Biotop informiert. Foto: Peter Klunk

Ihr Fachgeschäft für
Elektro-Installationen, Nachtspeicheranlagen
und Klimageräte



Elektro Büschken
Inh. Kirsten Buchwald

46049 OBERHAUSEN
Sofienstr. 52 · Tel. 84 15 24
Telefax: 02 08 / 84 61 92

MALERMEISTER



hiberniastraße 95
46049 oberhausen

fon/fax 0208/8489-888
mobil 0160 90 94 44 33
www.maler-wientgens.de



Telefon: 0208 - 87 43 45

**Auto
Grünewald**

Seit Generationen - fairness erfahren!

- KFZ-Meisterbetrieb • An- und Verkauf gepflegter Fahrzeuge
- Reparaturen aller Fabrikate • Leihwagen • TÜV und AU

Grenzstr. 14 • 46045 Oberhausen • Fon 0208 • 24938 • www.auto-gruenewald.com

Bestattungen
Flack

Alleestraße 154

24 Stunden Service  **21053**

www.Bestattungen-Flack.de



**Stadtparkasse
Oberhausen**

Wir. Für Sie.
Für Oberhausen.



 **WILMS**

MASCHINENBAU GMBH

Duisburger Str. 179 • 46049 Oberhausen

Telefon 0208 / 85 58 43 u. 2 69 47

Telefax 0208 / 2 36 56

Mobil 0171 / 81 14 330

info@wilms-maschinenbau.de

UMZÜGE MEURER

Qualitäts - Umzüge & Möbellagerung

zu günstigen Preisen!



Herbert-Mösl-Weg 15
46049 Oberhausen

Telefon: 0208 / 40 79 96

umzuege-oberhausen.de

Möbellager

Langekamp 13b

45475 Mülheim

moebellager-oberhausen.de



**Ute
Großjohann**
Hochwertige
Dichtstoffe

Heiderhöfen 23 – 46049 Oberhausen

Tel. 0208/801427 – Fax 0208/852479

www.grossjohann.de

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt in den Bürgerring Oberhausen-Alstaden 1950 e.V. als Mitglied ab _____ und verpflichte mich zur Zahlung eines monatlichen Beitrags von 1,00 Euro in 2022 und 1,50 € ab 2023



Vor-/Nachname

Geburtsdatum

Telefon

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

Oberhausen, den

Unterschrift neues Mitglied

Ermächtigung zum SEPA-Lastschriftmandat zur Mandatsreferenz: _____

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE08000300000229715

Hiermit ermächtige ich den Bürgerring Alstaden widerruflich, den Beitrag von _____ (1 Euro pro Monat) fürs laufende Jahr am _____ und ab dem folgenden Jahr jährlich 18,00 Euro zum 1. April eines Jahres von mir an den Verein zu zahlende Beiträge zu Lasten meines Girokontos

Institut

IBAN

BIC

mittels SEPA-Lastschriftmandat einzuziehen.

Name des Kontoinhabers

Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des Belastungsbetrages verlangen. Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Wenn mein Konto keine ausreichende Deckung aufweist, besteht seitens des Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Datum

Unterschrift Kontoinhaber

Bitte zurück an: Peter Klunk, Möhnestraße 30, 46049 Oberhausen, oder Stadtparkasse Oberhausen Filiale Alstaden, Torsten Krampe, Bebelstraße 185, 46049 Oberhausen

Hinweis gem. §9 Bundesdatenschutz: Die Angaben sind freiwillig. Sie dienen ausschließlich den Zwecken des Bürgerrings.

Wir weisen gemäß § 33 Bundesdatenschutzgesetz darauf hin, dass zum Zweck der Mitgliederverwaltung und -betreuung folgende Daten der Mitglieder in automatisierten Dateien gespeichert, verarbeitet und genutzt werden: Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Geburtsdatum, Eintrittsdatum, Kontodaten.

Ich bin mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung folgender personenbezogener Daten durch den Verein zur Mitgliederverwaltung im Wege der elektronischen Datenverarbeitung einverstanden: Name, Adresse, Geburtsdatum, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Eintrittsdatum, Kontodaten.

Mir ist bekannt, dass dem Aufnahmeantrag ohne dieses Einverständnis nicht stattgegeben werden kann.

Datum

Unterschrift neues Mitglied

„Heizen ist der größte Kostenfaktor“

Verbraucherzentrale gibt Energiespartipps

Das Thema Energiesparen treibt derzeit viele Menschen um. Wir haben darüber mit Martina Zbick gesprochen. Die 60-Jährige ist studierte Bauingenieurin. Seit 2005 arbeitet sie als Energieberaterin für die Verbraucherzentrale NRW in Oberhausen.

Text: Verbraucherzentrale

Frau Zbick, mit welchen Fragen wenden sich Ratsuchende derzeit an Sie?

Viele treibt die Frage um, wie sie sich unabhängig vom Gas machen können und inwiefern es möglich ist, Gas durch einen anderen Energieträger zu ersetzen. Nach Solarstromanlagen und Wärmepumpen wird dementsprechend häufig gefragt. Und danach, welche Möglichkeiten man als Mieterin und Mieter hat, die Kosten zu senken.

Wo wird in einem privaten Haushalt am meisten Gas beziehungsweise Strom verbraucht?

In den meisten Haushalten in Deutschland wird mit Gas geheizt. Folgerichtig ist das Heizen auch der größte Kostenfaktor im Bereich der Energiekosten. Wenn das warme Wasser mit Strom erzeugt wird, ist das ebenfalls für die Verbraucherinnen und Verbraucher sehr teuer. Darüber hinaus brauchen Kühlschrank und Gefriertruhe viel Strom, einen großen Teil nimmt mittlerweile auch Unterhaltungselektronik ein, also Computer, Laptops, Spielekonsolen, Router und ähnliches.

Wie informiert die Verbraucherzentrale NRW die Ratsuchenden über das Thema Energiesparen?

Auf vielen unterschiedlichen Wegen. Seit April gibt es beispielsweise unser Online-Beratungsangebot „Energie kompakt“. Das sind etwa halbstündige Vorträge zu den Themen Wärmepumpe, Photovoltaik, energetische Sanierung und

Energiespartipps

- Thermostat auf die gewünschte Temperatur einstellen; bei einem programmierbaren Thermostat kann man auch einstellen, zu welchen Uhrzeiten die Räume geheizt werden sollen. Im Wohnzimmer sind 20 Grad empfehlenswert, im Schlafzimmer reichen 18 Grad. Unter 16 Grad sollte die Temperatur in keinem Raum fallen, da sonst Schimmel droht.
- Heizung regelmäßig entlüften.
- Heizung in Abwesenheit herunterdrehen, dabei aber die Schimmelproblematik beachten.
- Möbel oder Vorhänge sollten nicht zu nah am Heizkörper stehen beziehungsweise ihn nicht verdecken.
- Heizungskörpernischen, Heizungsrohre und Rollladenkästen dämmen. Das kann man einfach selbst machen.
- Zwei- bis dreimal täglich jeweils zehn Minuten lüften, dabei sämtliche Fenster öffnen. Dichtigkeit von Fenstern und Türen prüfen.
- Durchlauferhitzer nur so hoch einstellen wie nötig.
- Kürzer duschen. Sparduschkopf installieren, für Wasserhähne gibt es Strahlregler (Perlatoren).
- Untertischgerät ausschalten, wenn man es nicht braucht.
- Bei Waschmaschine und Spülmaschine Ecoprogramme nutzen beziehungsweise bei niedrigen Temperaturen waschen. Maschinen nur gut gefüllt starten.
- Wäsche lufttrocknen lassen statt einen Wäschetrockner zu nutzen.
- Beim Neukauf von Elektrogeräten auf Energielabels achten.
- Halogen- und Glühlampen gegen LEDs austauschen.
- Stand-by-Betrieb vermeiden und abschaltbare Steckerleisten nutzen.
- Kühlschrank nicht kälter als sieben Grad einstellen, Gefrierschrank nicht kälter als minus 18 Grad.
- Statt Fernsehen und Desktoprechnern besser Notebooks oder Tablets verwenden.



Martina Zbick ist studierte Bauingenieurin. Seit 2005 arbeitet sie als Energieberaterin für die Verbraucherzentrale NRW in Oberhausen. Foto: Verbraucherzentrale

Heizungstausch, die zweimal wöchentlich stattfinden, jeweils mittags und am frühen Abend. Im Anschluss an den Vortrag besteht für die maximal 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, individuelle Fragen an die Energieberaterinnen und Energieberater zu richten. Wenn danach weiterer Beratungsbedarf besteht, bieten wir auch Individualberatung an. Die kann telefonisch, via Video oder auch persönlich stattfinden. Zudem gibt es an jedem Mittwoch von 10 bis 13 Uhr unsere „Offene Energiesprechstunde“ im Technischen Rathaus in Oberhausen-Sterkrade, zu der man ohne Anmeldung kommen kann. Umfangreiche Informationen zu allen wesentlichen Aspekten des Themas Energiesparen findet man natürlich auch auf unserer Webseite www.verbraucherzentrale.nrw. Und wer sich erst mal einen Überblick über seinen Verbrauch verschaffen möchte, kann in unserer Beratungsstelle kostenlos ein Strommessgerät ausleihen.

An wen können sich Verbraucherinnen und Verbraucher wenden, wenn sie ihre Strom- und/oder Gasrechnung nicht mehr bezahlen können?

Da gibt es unterschiedliche Möglichkeiten. Sie können Kontakt zu ihrem Energieversorger aufnehmen, aber auch zum Sozialamt oder zu uns als Verbraucherzentrale. Wichtig ist, dass man sich frühzeitig kümmert und die Dinge nicht einfach laufen lässt, wenn man seine Gas- und Stromrechnungen nicht mehr bezahlen kann.

Wie sollte man sich verhalten, wenn eine Stromsperre droht?

Verbraucherinnen und Verbraucher, die in einer solchen schwierigen Lage sind, sollten zunächst mal ihre Unterlagen sortieren. Verträge, Rechnungen und Mahnungen sollte man alle parat haben. Wer die Forderungen für unberechtigt hält, kann die Rechnungen durch die Verbraucherzentrale prüfen lassen. Sollte sich dabei herausstellen, dass die Forderungen berechtigt sind, kann man den Energieversorger beispielsweise nach der Möglichkeit einer Ratenzahlung fragen. Das bieten mittlerweile die meisten an.

Kontakt

- Verbraucherzentrale NRW, Beratungsstelle Oberhausen, Paul-Reusch-Straße 34 (Bert-Brecht-Haus), Tel: 0208-91108630, oberhausen.energie@verbraucherzentrale.nrw
- Energiesprechstunde: jeden Mittwoch, 10 bis 13 Uhr, Technisches Rathaus Sterkrade, Raum A 001, (keine Anmeldung erforderlich)
- stationäre Beratung: jeden Montag, 14.15 bis 18.45 Uhr, nach vorheriger Terminvereinbarung in der Beratungsstelle, Tel. 0208-91108601 oder persönlich



Viele treibt die Frage um, wie sie sich unabhängig vom Gas machen können und inwiefern es möglich ist, Gas durch einen anderen Energieträger zu ersetzen. Nach Solarstromanlagen und Wärmepumpen wird dementsprechend häufig gefragt. Foto: VZ/Fotolia

BRANCHENREGISTER

Anwälte

Curia Rechtsanwälte & Notar

Elsa-Brandström-Straße 1

☎ 0208.27101

☎ 0208.804114

☎ 0208.8287720

✉ info@curia-oberhausen.de

🌐 www.curia-oberhausen.de

Kirsten Eitzbach

Kewerstraße 32

☎ 0208.6219652

✉ etzbach@ob.kamp.net

Auto

Auto-Grünwald

Grenzstraße 14

☎ 0208.24938

✉ info@auto-gruenewald.com

🌐 www.auto-gruenewald.com

Reifenservice Max Werth

Heiderhöfen 37-39

☎ 0208.840091

✉ info@max-werth.de

🌐 www.max-werth-reifenfachbetrieb.de

Bestattungen

Bestattung Heisterkamp

Bebelstraße 173

☎ 0208.998340

✉ info@bestattungen-heisterkamp.de

🌐 www.bestattungen-evers.de

Bestattungen Flack

Alleestraße 154

☎ 0208.21053

✉ bestattungen@flack.de

🌐 www.bestattungen-flack.de

Dienstleister

Alstadener Reisebüro Osthoff

Bebelstraße 134

☎ 0208.84002324

✉ anfragebuchung@alstadener-reisebuero.de

🌐 www.alstadener-reisebuero.de

Boksteen&Friends – Immobilienmakler

Kellenbergstraße 27b

☎ 0208.38865660

✉ info@boksteen.de

🌐 www.boksteen.de

Energieberater Jörg Scherner

Franzenkamp 74

☎ 0208.8483424

Haustechnik Wentz

Marktstraße 186-188

☎ 0208.7419210

☎ 01578.2081982

✉ info@haustechnik-wentz.de

🌐 www.haustechnik-wentz.de

Umzüge Meurer

Herbert-Mösle-Weg 15

☎ 0208.407996

✉ info@umzuege-oberhausen.de

🌐 www.umzuege-oberhausen.de

Wirtschaftsbetriebe Oberhausen (WBO)

Buschhausener Straße 149

☎ 0208.857830

✉ info@wbo.oberhausen.de

🌐 www.wbo-online.de

Essen & Trinken

Alstadener Café

Bebelstraße 176

☎ 0208.20797208

✉ hk63@arcor.de

🌐 www.facebook.com/pg/stadtteiltreff

Bäcker Agethen

Alstadener Straße 137

☎ 0208.848040

✉ kontakt@agethen.com

🌐 www.agethen.com

Restaurant am Ruhrpark

Kewerstraße 41

☎ 0208.2054664

🌐 www.restaurant-amruhrpark.de

Fahrdienst

Taxi Zentrale Oberhausen GmbH

Willy-Brandt-Platz 1

☎ 0208.666666

☎ 0208.22200

✉ service@taxitzo.de

🌐 www.taxi-oberhausen.de

Geldinstitut

Sparkasse Oberhausen Filiale Alstaden

Bebelstraße 185

☎ 0208.8347313

✉ info@stadtsparasse-oberhausen.de

🌐 www.stadtsparasse-oberhausen.de

Geschäfte

Country Quilt – Ingrid Perra

Flockenfeld 104

☎ 0208.84847909

✉ country-quilt@web.de

🌐 www.countryquilt.de

Blumen Marissen

Flockenfeld 97

☎ 0208.843065

✉ blumen.marissen@t-online.de

🌐 www.blumen-marissen.de

Maus Küchen

Flockenfeld 2

☎ 0208.97041867

✉ info@maus-kuechen.de

🌐 www.maus-kuechen.de

Wapro

Ruprechtstraße 58

☎ 0208.805678

☎ 0208.849684

Gesundheit

Alstadener Apotheke

Bebelstraße 209

☎ 0208.841126

✉ info@alstadener-apotheke.de

🌐 www.alstadener-apotheke.de

Augenoptik W. Haakshorst

BERO-Einkaufszentrum

Concordiastraße 32

☎ 0208.853685

David Gramsch – Praxis Alstaden

Flockenfeld 106

☎ 0208.45859945

✉ david.gramsch@me.com

🌐 www.praxis-alstaden.de

eikmeyer akustik

Von-der-Mark-Straße 34

47137 Duisburg

☎ 0203.93476940

✉ info@eikmeyer-akustik.de

🌐 www.eikmeyer-akustik.de

hnc-Therapie

Obermeidericher Straße 25

46049 Oberhausen

☎ 02038.8690795

✉ t.langenbusch@web.de

Handwerk

BETOGLASS Deutschland GmbH

Heiderhöfen 23
☎ 02 08.80 33 11
✉ info@betoglass.de
🌐 www.betoglass.de

Dachdeckermeisterbetrieb Thorsten Schmidt

Heiderhöfen 31
☎ 02 08.20 10 06
☎ 02 08.4 56 64 76
✉ schmidtbedachung@arcor.de
🌐 www.thschmidt-bedachungen.de

Elektro Büschken

Sofienstraße 52
☎ 02 08.84 15 24
🌐 www.mon.de/nr/bueschken.elektro

Elektromeister Werner Wölki

Möhnestraße 15
☎ 02 08.84 72 34
☎ 01 70.200 37 98

Elektro Plaga

Stubbenbaum 32
☎ 02 08.84 54 20
✉ elektro-plaga@web.de

Fliesen Zander

Kiwittenberg 26
☎ 02 08.848 68 11
✉ info@fliesen-zander.com
🌐 www.fliesen-zander.com

Kleemann-Bau

Franzenkamp 152a
☎ 02 08.84 98 43
☎ 01 52.53 00 89 62
✉ info@kleemannbau.com
🌐 www.kleemannbau.com

Lehmann Heizung & Sanitär

Stubbenbaum 29
☎ 02 08.85 44 15
✉ mail@lehmann-info.de
🌐 www.lehmann-info.de

Malerbetrieb Bartschat

Blattstraße 45
☎ 02 08.84 76 28

Malerbetrieb Schönnenbeck

Alstadener Straße 22
☎ 02 08.80 09 29
✉ m.schoennenbeck@t-online.de

Malermeister Volker Wientgens

Hiberniastraße 95
☎ 02 08.848 98 88
☎ 01 60.90 94 44 33

Maschinenbau GmbH Wilms

Duisburger Straße 179
☎ 02 08.85 58 43
☎ 02 08.2 69 47

Meisterbetrieb Schiller

Sanitär | Heizung | Klima
Alleestr. 74
☎ 02 08.81 06 86 50
✉ info@meisterbetrieb-schiller.de
🌐 www.meisterbetrieb-schiller.de

Natursteine & Grabmale Manfred Vorholt

Grenzstraße 12
☎ 02 08.20 09 78
✉ steinmetz.vorholt@web.de
🌐 www.steinmetz-vorholt.de

Raumausstattung Uhlenbruck

Mülheimer Straße 358
☎ 02 08.86 69 10
✉ info@raumausstattung-uhlenbruck.de
🌐 www.raumausstattung-uhlenbruck.de

Simon Schinzel – Insektenschutz

Im Streb 4
☎ 01 77.2 74 26 95
✉ info@bauelemente-schinzel.de
🌐 www.bauelemente-schinzel.de

Tischlerei Helmes GmbH

Alstadener Straße 119a
☎ 02 08.99 83 90
✉ helmes@meocom-online.de
🌐 www.schreinerei-helmes.de

Tischlerei Strelow

Alstadener Straße 26
☎ 02 08.84 20 14

Ute Großjohann Dichtstoffe

Heiderhöfen 23
☎ 02 08.80 14 27
✉ info@grossjohann.de
🌐 www.grossjohann.de

Pflegedienst

Pflegepartner Milch & Honig

Kiepenfeld 1
☎ 02 08.41 19 99 96
✉ info@milch-und-honig.ruhr
🌐 www.milch-und-honig.ruhr

Steuerberatungen

Ilona Harten – Steuerberaterin

Flockenfeld 45
☎ 02 08.85 17 88
✉ info@harten-stb.de
🌐 www.harten-stb.de

Steuerberatung Gausmann

Heiderhöfen 23
☎ 02 08.84 44 96
✉ info@steuerberatung-gausmann.de
🌐 www.steuerberatung-gausmann.de

Versicherungen

Provinzial -

Michael Auge & Michael Holtschneider GbR

Alstadener Straße 124
☎ 02 08.84 33 44
✉ auge.holtschneider@gs.provinzial.com

 *Reifenprobleme?* **Max Werth**
REIFENSERVICE

Oberhausen **Mülheim**
Heiderhöfen 37-39 Hauskampstr. 37
Tel.: 84 00 91 Tel.: 99 27 70

 **Energieberater**
Jörg Scherner

Energieberatung
Ausstellung von Energieausweisen
(Verbrauchs- sowie Bedarfsausweis)
Senioren- und behindertengerechtes
Bauen u. Wohnen (HWK-geprüft)

Franzenkamp 74
46049 Oberhausen
Tel.: 0208/8483424
Fax: 0208/8483426

 **MAUS KÜCHEN**
OBERHAUSEN

**Wir liefern Ihre Traumküche
in nur 15 Tagen!**

inkl. Lieferung und Montage, Elektro- und Wasseranschlüssen
Flockenfeld 2 / Ecke Bebelstraße • 46049 OB-Alstadt • Tel.: 0208 - 97 04 18 67
www.maus-kuechen.de

**Mit großer Auswahl für Sie vor Ort
EHRlich...PREISWERT...GUT!**

 **Wentz**
Haustechnik
...Ihr Objekt fest in Griff!

HAUSMEISTERSERVICE • GARTENSERVICE • TECHNISCHE LEISTUNG • WINTERDIENST • ABFALLENTSORGUNG
info@haustechnik-wentz.de • www.haustechnik-wentz.de
TEL.: 0208 • 74 19 210 MOBIL: 01578 • 20 81 982

 **Uhlenbruck**
Meisterbetrieb Raumausstattung

**Ihr leistungsstarker Partner
für Sonnenschutz, Gardinen,
Insektenschutz und vieles mehr!**

 Sonnenschutz  Insektenschutz  Teppichböden  Gardinen & Pflege

Mülheimer Straße 358
46045 Oberhausen
www.raumausstattung-uhlenbruck.de

Telefon 02 08 / 86 69 10
Telefax 02 08 / 86 51 33
info@raumausstattung-uhlenbruck.de

**RESTAURANT
AM RUHRPARK**



**Kalte und warme Büffets
Alle Speisen auch zum
Mitnehmen**

Kewerstraße 41 • 46049 Oberhausen
Telefon 0208 / 2 05 46 64
Fax 0208 / 2 05 48 00
E-Mail: info@restaurant-amruhrpark.de
Internet www.restaurant-amruhrpark.de
Öffnungszeiten: täglich von 11.30 – 23.30 Uhr

 **SIMON SCHINZEL**
INSEKTENSCHUTZ & BAUELEMENTE

Reparaturen
und Einbau von:
Insektenschutz
Rolläden
Fenster
Möbel
Türen

Simon Schinzel
Tischler
Im Streb 4
46049 Oberhausen
Telefon 0177-2742695
info@bauelemente-schinzel.de
www.bauelemente-schinzel.de

  

STRELOW tischler 
SCHREINEREI & BESTATTUNGEN
MEISTERBETRIEB seit 1967

 **84 20 14** Fax 84 44 68
Alstadener Str. 26 • 46049 Oberhausen

 info@tischler-strelow.de 
Inh. Harald Strelow

 **Massenware
bekommen Sie woanders**

 Augenoptik **W. Haakshorst**

BERO-Einkaufszentrum • Concordiastr. 32 • 46049 Oberhausen • Tel. (02 08) 85 36 85

SeniorenSicherheitsBerater vor Ort

Ehrenamtliche suchen weitere Seniorinnen und Senioren

Seit über zwölf Jahren gibt es das ehrenamtliche Projekt „Senioren-Sicherheits-Beratung“, ein Gemeinschaftsprojekt der Polizei Oberhausen und der Stadt Oberhausen. Es ist vernetzt mit den Trägern der freien Wohlfahrtsverbände sowie anderen örtlichen Institutionen.

Text: Marianne Vier

Wir sind rund 20 SeniorenSicherheitsBerater, die ehrenamtlich für die Sicherheit älterer Menschen eintreten und aufklärend wirken. Wir gehören zum Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz, das von Kriminalhauptkommissarin Kurz geleitet wird.

Zurzeit steht der Telefonbetrug an erster Stelle. Immer wieder rufen skrupellose Täter die Seniorinnen und Senioren an und geben sich als Enkel, Töchter oder Söhne aus, die dringend Geld brauchen – nach dem Motto „Rate mal, wer hier ist?“ oder „Hallo, ich bin’s!“ Wichtig: Zuerst Sohn, Tochter oder Enkel kontaktieren, um festzustellen, ob diese überhaupt angerufen haben. Wenn es an der Tür klingelt: keinen Fremden reinlassen und eventuell den Nachbarn um Hilfe bitten.

Die Senioren-Sicherheits-Beratung leistet ehrenamtliche Arbeit, um die Seniorinnen und Senioren auf Gefahren auf-

merksam zu machen, damit sie sich selbst schützen können. Alle Gefahrenbereiche (am Bankautomaten, auf der Straße Handtaschenraub, an der Wohnungstür, falscher Polizist, Telefontricks und so weiter) werden von uns angesprochen und ausführlich diskutiert.



Die SeniorenSicherheitsBerater gehören zum Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz. Foto: M. Vier

Wir suchen zurzeit interessierte Seniorinnen und Senioren, die die SeniorenSicherheitsBeratung ehrenamtlich unterstützen möchten, um ältere Menschen vor Gefahren zu warnen. Wer bei den SeniorenSicherheitsBeratern ehrenamtlich mitarbeiten möchte, meldet sich bitte beim Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz unter Tel. 0208-826 4511.

Bäume statt Kohle

Erfolgreiches Crowdfunding des Forum Zeche Alstaden

Gut 25 von insgesamt über 130 Spenderinnen und Spendern aus Alstaden und Umgebung waren Mitte August zur Zeche Alstaden gekommen, um sich vor Ort die Ergebnisse der erfolgreichen Crowdfunding-Aktion „Bäume statt Kohle“ anzuschauen.

Text: Roland Matzdorf

Auf der neugestalteten Außenterrasse des ehemaligen Pferdestalls der Zeche wurden sie vom Vorsitzenden, Roland Matzdorf, sowie von der Familie Gerlach als Eigentümerin herzlich begrüßt und über die Geschichte der bislang neun neugepflanzten Bäume informiert.

Bei einem Rundgang über das Gelände erläuterte Ernst Gerlach, dass im Oktober drei weitere Rotbuchen hinzukommen werden. Leider müssen einige Bäume, die nicht angegangen sind, ausgetauscht werden.

Des Weiteren fanden umfangreiche Grünschnitt- und Säuberungsarbeiten statt, um insbesondere Kindern interessante Spielmöglichkeiten zu bieten sowie Besucherinnen und Besuchern von Open-Air-Veranstaltungen zusätzliche Sitzmöglichkeiten zu schaffen.

So konnten im Juli und August unter anderem zwei kleine Opernaufführungen des Forums Zeche Alstaden mit dem Sinfonieorchester Ruhr veranstaltet werden, die beide sehr gut besucht waren.



Vor 50 Jahren schloss der Familienpütt

Am 15.12.1972 endete nach 117 Jahren das Kapitel Bergbau

Schon einige Jahre vorher ging das Gerücht durch Alstaden: „Der Pütt macht zu!“ Doch spätestens mit der Schließung der Zeche Concordia in den 60er-Jahren wurde die Diskussion um die Zukunft der Zeche Alstaden konkreter.

Text: Peter Klunk

Die Zeche war wegen der Förderung von Anthrazitkohle und des Betriebes einer Brikettfabrik als Hausbrandzeche spezialisiert. Aus der Feinkohle machte man in der Brikettfabrik unter anderem das „Alstadener Ei mit Rille“. Doch der Absatz von Kohle für den Hausbrand war rückläufig. Hinzu kam, dass Kohle in anderen Ländern preiswerter zu haben war. So fasste die Ruhrkohle AG den Beschluss, die Zeche Alstaden 1974/1975 zu schließen. Bedingt durch die schlechten Absatzmöglichkeiten (Es lagen zum Zeitpunkt der Schließung 1,8 Millionen Tonnen Kohle auf Halde.), aber wohl auch wegen der angespannten Personalsituation auf der Zeche Osterfeld, wurde am 22. Juni 1972 vom Aufsichtsrat der RAG die vorgezogene Schließung für Ende 1972 entschieden und verkündet. Noch im März 1972 hatte sich die Belegschaft gegen eine vorgezogene Schließung ausgesprochen. Sie wollten und konnten die Argumentation der RAG nicht nachvollziehen und verwiesen auf die bislang schwarzen Zahlen im Jahresergebnis ihres Pütts. Zudem sahen sie ihre Forderungen, die sie bereits Mitte 1971 formuliert hatten, bislang nicht erfüllt: die sozialen Belange der Bergleute müssen berücksichtigt werden, die Beförderung zum neuen Arbeitsplatz muss geregelt werden, die Verlegung der Arbeitsgruppen soll mit dem jeweiligen Aufsichtspersonal erfolgen, die Werkswohnungen müssen erhalten bleiben und die Absicherung der Deputatkohle durch die RAG hat zu erfolgen. Der Betriebsratsvorsitzende Albert Ecker sagte im Rahmen der Betriebsversammlung: „Für mich steht fest, dass bislang keine Regierung die Energiepolitik so richtig in den Griff bekommen hat.“ (Das trifft scheinbar auch heute noch zu.)

„Niemand sollte ins Bergfreie fallen! Wer die Rahmenbedingungen erfüllte, ging in Rente, andere schieden aus, bekamen ein Übergangsgeld (die sogenannte Anpassung) und wurden dann verrentet. Die weiterhin aktiven Kumpel bekamen einen neuen Arbeitsplatz auf der Zeche Osterfeld oder Zeche Sterkrade“, erinnert sich Friedhelm van den Mond, der 1947 seine Ausbildung auf der Zeche Alstaden begann und am 15. Dezember 1972 die Zeche schloss. Von 1855 an bis Ende 1972 hatten die Bergleute der Zeche Alstaden insgesamt circa 30 Millionen Tonnen Steinkohle abgebaut.

Parallel zu diesem Schließungsprozess gab es die im Rat und in der Öffentlichkeit geführte Diskussion einer Nachfolgenutzung des Geländes. Eine früh geäußerte Idee war der Erhalt der Zechengebäude, um daraus ein Bergbaumuseum zu machen. Doch dieser Gedanke wurde bereits früh verworfen. Diskutiert wurden drei Varianten: 1. Einbeziehung des Geländes in das zu dem Zeitpunkt bereits geplante Naherholungs-

gebiet. 2. Arrondierung der vorhandenen Wohnbebauung und 3. Entwicklung des Geländes zu einem Gewerbegebiet unter Nutzung der vorhandenen Gleisanschlüsse. Um die eigenen Ideen in die Tat umsetzen zu können, erwarb die Stadt Oberhausen das Gelände nebst der Halde an der Ruhr. Inclusive Entsorgung der Halde kostete der Grunderwerb rund 35 Millionen Deutsche Mark.

Im Februar 1975 fand eine Bürgerversammlung in Alstaden statt, in der ein erstes Gesamtkonzept der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Es beinhaltete die Erweiterung von Naherholungsflächen an der Ruhr, die Ausweisung von Wohnflächen für rund 300 Wohneinheiten sowie gewerblich zu nutzende Flächen im Umfeld. Die Realisierung sollte unter Ausnutzung von Landesmitteln in Höhe von circa 90 Prozent der Kosten über die Ausweisung eines Sanierungsgebietes erfolgen. Am Rande der Bürgerversammlung stand ein alter Alstadener auf und rief: „Wenn hier Luxusvillen entstehen, dann ist bald kein Platz mehr da für uns Alstadener.“ Friedhelm van den Mond: „Luxushäuser zu bauen, das war nicht unsere Absicht. Wir wollten attraktiven Wohnraum für junge Familien schaffen. Dann erfuhren wir in Oberhausen von einem Unternehmen der Kübel-Stiftung, das familiengerechte Heim aus Worms. Da habe ich gesagt, das müssen wir uns ansehen! Danach waren wir überzeugt, das ist genau das richtige für uns in Alstaden.“ So gab es dann für viele junge Familien die Chance, Eigentum durch Muskelhypothek zu schaffen. Damit wurde der Wandel von einem Industriegebiet zu einem attraktiven Wohngebiet eingeleitet.

Die Schließung der Zeche hat in Alstaden bei vielen Menschen eine hohe Betroffenheit ausgelöst. Der Familienpütt hat ganzen Familiengenerationen Arbeit und Brot gegeben. Die Zeche war Taktgeber für den Alltag und hat im Stadtteil für ein ganz besonderes Gefühl der Zusammengehörigkeit gesorgt. Mit dem Ende der Kohleförderung in Alstaden war auch hier der Strukturwandel angekommen und damit wurde ein völlig neues Kapitel in der Stadtentwicklung eingeleitet.



Die Fotos zeigen die ehemalige Zeche Alstaden – und die Stilllegung im Jahr 1972. Fotos (6): Stadtarchiv/privat



Elektroinstallationen aller Art

Beratung • Planung • Ausführung

Möhnestraße 15 · 46049 Oberhausen
Telefon 02 08 / 84 72 34 · Telefax 02 08 / 6 20 58 58
Mobil 01 70 / 2 00 37 98



Natursteine & Grabmale

Planung und Ausführung von
Natursteinarbeiten

**für Haus,
Garten und
Friedhof**

Arbeitsplatten

Waschtische

Fensterbänke

Treppenstufen

Tischplatten

Brunnen

Skulpturen

Manfred Vorholt
Tel. 20 09 78
Grenzstraße 12 · 46045 Oberhausen
Leuchten

— Diplom-Finanzwirt
Christel Gausmann - Steuerberater

— Diplom-Kauffrau
Vera Hannemann - Steuerberaterin



STEUERBERATUNG GAUSMANN

— Bürozeiten:
Mo. bis Do. 9 - 16 Uhr
Fr. 9 - 13 Uhr
und nach Vereinbarung

— Heiderhöfen 23
46049 Oberhausen
Fon: 0208 - 844496
Fax: 0208 - 847754
Net: www.steuerberatung-gausmann.de
Mail: info@steuerberatung-gausmann.de



ALSTADENER-APOTHEKE

Das Team für Ihre Gesundheit

Liebe Kundin, lieber Kunde,

das Team der Alstadener-Apotheke bietet Ihnen als **neuen Service** eine **umfassende Medikationsanalyse** an. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt Ihre Therapiesicherheit zu optimieren!

Weitere Informationen unter
www.alstadener-apotheke.de
Telefon 0208-84 11 26



Oder Sie schauen einfach mal bei uns rein!
Wir freuen uns auf Sie!



Taxi Zentrale Oberhausen GmbH
Willy-Brandt-Platz 1 - 46045 Oberhausen

Ihr Taxi für ganz Oberhausen
666 666 & 222 00

- Krankentransporte
- Rollstuhltransporte
- Flughafentransfer
- Kurierdienste
- Patientenservice
- Großraumfahrzeuge

*Schnell
Direkt
Preiswert*

Vertragspartner aller Kassen



www.taxi-oberhausen.de



Ilona Harten Steuerbüro
Flockenfeld 45
46049 Oberhausen
Bürozeiten Montag - Donnerstag:
8:30 - 14:00 Uhr

☎ +49 (0) 208 2076 79 00
✉ info@harten-stb.de
🌐 www.harten-stb.de



**DAMIT SIE EFFEKTIV
STEUERN SPAREN,
DENKEN WIR VOR
UND RECHNEN NACH!**

Kompetente Beratung und
Unterstützung in Steuerfragen

*"MIT UNS
KÖNNEN SIE
RECHNEN"
IHR VERLÄSSLICHER
PARTNER*

BUND gegen geplante Fällung der Buche

Kewerstraße: Stellungnahme zum Erhalt der 100-jährigen Buche

Es ist sehr zu begrüßen, dass immer mehr Oberhausener Bürgerinnen und Bürger für den Erhalt ihrer Bäume kämpfen. Die Argumente der Anwohnerschaft der Kewerstraße und der Bewohner der Stadtteils Alstaden für eine Verkehrsplanung, die den Erhalt der 100-jährigen Buche einbezieht, sind nachvollziehbar.

Text: Cornelia Schiemanowski

Ein solcher Baum ist gerade jetzt im Klimawandel ökologisch sehr wertvoll, denn:

- je mehr Biomasse ein Baum produziert, desto mehr Kohlenstoffdioxid entzieht dieser der Atmosphäre. Dadurch kommt es zu einer Verringerung des klimaschädlichen Gases.
- eine ausgewachsene Buche erzeugt stündlich 1,7 Kilogramm Sauerstoff und nimmt etwa 1,35 Kilogramm Kohlenstoffdioxid pro Stunde auf. Sie bindet Staub und Schadstoffe und filtert die Luft.
- pro Tag nimmt ein solcher Baum circa 500 Liter Wasser mit den Wurzeln auf, pumpt es zu den Blättern in der Krone und sorgt so für Luftfeuchtigkeit und Verdunstungskälte, wirkt also wie eine Klimaanlage.
- die Buche spendet Schatten und verhindert wirkungsvoll, dass sich die Flächen unter ihrer Krone aufheizen. Dieser Abkühlungseffekt ist, insbesondere in der Stadt, wichtig.
- gerade alte Bäume dienen vielen Tierarten (Vögel, Fledermäuse, Eichhörnchen und anderen) als Brut-, Nist-, Rast- und Futterplatz.

Selbst wenn für die 100-jährige Buche drei neue junge Buchen gepflanzt würden, wäre deren ökologische und klimatische Wirkung erst in 20 bis 30 Jahren vergleichbar zu dem alten Baum. Hinzu kommt, dass es gerade junge, neu gepflanzte Bäume sind, die viel Wasser benötigen und in Trockenheitsperioden absterben – wie gerade zu sehen bei einigen jungen Eichen am Ruhrpark.

Es spricht sehr viel dafür, diesen alten und wertvollen Baum auch für unsere Kinder und Enkel zu erhalten – zumal Buchen bis zu 300 Jahren alt werden können. Der bestehende und langfristige Nutzen sollte nicht leichtfertig für einen Straßenumbau mit fragwürdigem Nutzen aufgegeben werden. Wir brauchen die Bäume im Klimawandel – als Waldbäume im Sterkrader Wald und als Straßen- und Parkbäume in der Stadt.

BUND Oberhausen

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Oberhausen setzt sich unter anderem für den Klimaschutz und den Naturschutz ein. Jeweils am letzten Donnerstag eines jeden Monats (außer in den Schulferien) findet in Zusammenarbeit mit der VHS im Bert-Brecht-Haus, Langemarkstraße 19-21, 46045 Oberhausen, ein offenes Kreisgruppentreffen statt. Weitere Infos gibt es unter www.bund-kreisgruppe-oberhausen.de.

Dass die Alstadener Bürgerinnen und Bürger ihre große, alte und wunderschön gewachsene Buche lieben, ist verständlich und vernünftig. Es ist richtig, diese natürliche Klimaanlage und Naturschönheit zu erhalten. Und es ist nicht zu verstehen, warum die bisherigen Bemühungen zum Erhalt der Buche erfolglos geblieben sind.

Der BUND Oberhausen wird im Herbst 2022 für alle, die sich über die bisherigen Ereignisse und Planungen zum Umbau der Kewerstraße, die zur Fällung der Buche führen, informieren wollen, ein Treffen vor Ort organisieren. Den Termin geben wir unter www.bund-kreisgruppe-oberhausen.de bekannt. Für Anregungen und Fragen wenden Sie sich gern per E-mail an cornelia.schiemanowski@bund.net.



Auch der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Oberhausen setzt sich für den Erhalt der alten Buche an der Kewerstraße ein. Foto: Michael Welke



Zusammen mit history-today hat das Stadtarchiv die Bestände Holten und Alstaden neu verzeichnet und verpackt. Foto: Tom Thöne

Stadtarchiv goes digital

Aktenbestände Holten und Alstaden online recherchierbar

Das Stadtarchiv Oberhausen geht neue Wege in der Präsentation von Erschließungsinformationen. Im Rahmen der LVR-Archivförderung hat das Stadtarchiv mithilfe des Dienstleisters history-today die Bestände Holten und Alstaden neu verzeichnen und verpacken lassen. Ergebnis des Projekts sind nicht nur alte Akten in neuem Gewand, sondern auch Online-Findbücher, die über die städtische Homepage und archive.nrw.de ab sofort recherchierbar sind.

Text: Magnus Dellwig

Mit dem Projekt „Neuverzeichnung und Neuverpackung“ setzt das Stadtarchiv einen weiteren Meilenstein in der Digitalisierung seiner Findbücher um. Kundinnen und Kunden des Hauses können von nun bequem vom heimischen Sofa aus in den Beständen Holten und Alstaden recherchieren. Neben einer sachthematischen Gliederung der Bestände in so wichtige Aufgaben wie Finanzen, Bauen oder Sitzungsprotokolle finden sie kurze Beschreibungen und zeitliche Einordnungen aller Archivalien. Das alte Word-Findbuch wurde hierfür eigens von der Firma history-today überarbeitet, eine sachthematische Gliederung wurde erstellt, die Archivalien wurden grob gereinigt und in säurefreie Kartons umgebettet. Das waren wichtige Maßnahmen, die den langfristigen Erhalt der beiden Bestände sichern. Denn hierbei handelt es sich um besondere Schätze, die mit eine der ältesten Überlieferungen in der Geschichte der Stadt Oberhausen bilden.

Inhaltlich erwartet Forschende eine Vielzahl von Verwaltungsvorgängen, die das administrative Leben der beiden Gemeinden dokumentieren. Verwaltungsberichte, Personalakten, Haushaltspläne, Bau- oder Schulakten, meist fadengebunden aus dem 17. bis 19. Jahrhundert, ermöglichen einen Einblick in die kommunale Lebensgeschichte vor der Eingemeindung Alstadens 1910 oder Holtens 1917 nach Sterkrade. Vom Wissenschaftler bis hin zum Hobbyforscher, hier kann jeder etwas finden, der sich mit der Vergangenheit der Stadt Oberhausen beschäftigen möchte.

Ermöglicht wurde das Projekt durch Fördermittel, die im Rahmen der LVR-Archivförderung eingeworben wurden. 50

Prozent der Kosten von rund 13.400 Euro trugen jeweils der LVR und die Stadt Oberhausen. Die Vorstellung der Fördermaßnahme im Stadtarchiv Oberhausen übernahmen Dr. Thomas Krämer, LVR Archivberatungs- und Fortbildungszentrum, sowie seitens des Stadtarchivs Michaela Schmitz-Oetjen, wiss. Archivarin, Christoph Schilling, Diplom-Archivar sowie Dr. Magnus Dellwig, Archivleitung.



Das Stadtarchiv hat einen weiteren Meilenstein in der Digitalisierung seiner Findbücher erreicht. Foto: Tom Thöne

IC-Energiesparoffensive in Alstaden-West

Infoabende rund ums Energiesparen, Heiztechnik der Zukunft

Alles wird teurer: Mieten, Produkte, Energie, um nur einige Beispiele zu nennen. In punkto Gas wird es nochmal teurer: Die Gasumlage ist beschlossen und es entstehen noch einmal Mehrkosten für die Hälfte aller Haushalte in Deutschland, denn rund 50 Prozent der Privathaushalte in Deutschland heizen mit Gas - im Ruhrgebiet sind es sogar zwei Drittel der Haushalte. Mit den richtigen Tipps und Tricks rund um moderne Heizungs-technik, erneuerbare Energien und entsprechenden Fördermitteln kann Bares gespart werden.

Text: InnovationCity Management

Deshalb unterstützt die Stadt Oberhausen entsprechende Bestrebungen der Bürgerinnen und Bürger in den InnovationCity-Projektgebieten mit einem umfangreichen Beratungsangebot und der kommunalen Förderrichtlinie „Initiative Energiewende von unten“. Dieses Förderprogramm gewährt Direktzuschüsse von bis zu 10.000 Euro für energetische Modernisierungsmaßnahmen. Detaillierte Informationen dazu bieten das InnovationCity Sanierungsmanagement Alstaden-West im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Energiesparoffensive“.

Nach der erfolgreichen Projektauftritt-Veranstaltung mit mehr als 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern Mitte August und dem Start der Veranstaltungsreihe Anfang September geht es jetzt mit einem der zentralen Themen der energetischen Gebäudemodernisierung – der modernen Heizungs-technik – in die nächste Runde. An insgesamt zwei kostenlosen Themenabenden werden von Oktober bis November im Oberhausener InnovationCity Quartier Alstaden-West Informationen rund um die Themen Heizungsoptimierung und Heiztechnik der Zukunft vermittelt. Dabei stehen insbesondere Maßnahmen im Fokus, die sich leicht und kostengünstig umsetzen lassen und dennoch Bares sparen. Darüber hinaus wird ein Ausblick auf Heizungstechniken mit erneuerbaren Energien gegeben und welche Rahmenbedingungen für diese erforderlich sind. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger aus dem InnovationCity Quartier sind herzlich dazu eingeladen.

Um die Kernfrage, ob die Bestandsheizung kostengünstig optimiert werden kann oder besser doch durch ein zukunfts-trächtigeres Modell ausgetauscht werden sollte, geht es beim Themenabend „Günstig Heizen! Heizung modernisieren oder tauschen“ am 20. Oktober 2022. Ab 18 Uhr findet der Themenabend im großen Veranstaltungsraum der Evangelischen Emmaus-Kirchengemeinde an der Bebelstraße 234 statt. Bei der Veranstaltung werden unter anderem folgende Fragen behandelt: Wie kann ich meine Heizungsanlage optimieren? Was muss ich beim Heizungstausch beachten? Welche Technologien gibt es und welche Anlage ist für meine Immobilie geeignet? Wie sieht die allgemeine wirtschaftliche Betrachtung aus? Antworten, Tipps und Hinweise gibt ein Experte der Energieversorgung Oberhausen AG (evo). Sanierungsmana-



Das Oberhausener InnovationCity Sanierungsmanagement Alstaden-West zeigen im Rahmen der Energiesparoffensive-Veranstaltungsreihe exemplarisch auf, welche Möglichkeiten zur Verfügung stehen. Foto: Innovation City Management GmbH

ger Philipp Pospieszny informiert über die entsprechenden Fördermöglichkeiten. Dabei geht er insbesondere auf die kommunalen Fördermittel ein, die ausschließlich für das InnovationCity Oberhausen Projektgebiete zur Verfügung stehen. Zur besseren Planung der Veranstaltungen ist jeweils eine Anmeldung erforderlich. Diese kann online über die Projektwebseite www.innovationcity-oberhausen.de erfolgen oder über die kostenlose Hotline 0800 4623600.

Wer bereits jetzt Maßnahmen ergreifen will, um den zu erwartenden Preissteigerungen entgegenzuwirken, sollte die Informationsangebote der InnovationCity Sanierungsmanagements nutzen.

Die Themenabende in Alstaden-West im Überblick:

Donnerstag, 20. Oktober:

„Günstig heizen! Heizung modernisieren oder tauschen?“

Donnerstag, 10. November:

„Wärmepumpen im Gebäudebestand“

Wo? Großer Veranstaltungsraum der Evangelischen Emmaus-Kirchengemeinde an der Bebelstraße 234

PFLEGEPARTNER



Lassen Sie sich Zeit beim alt werden!

Kontakt:
0208-
41199996



Ihr ambulanter Pflegedienst in und um Oberhausen ★★ ★



Der Blumen- und
Pflanzenfachmarkt



Auf 2000 m² unser Qualitäts-Angebot

- Blüh- und Grünpflanzen
- Beet- und Balkonpflanzen
- Baumschule
- Moderne Floristik
- Geschenkboutique
- Friedhofsgärtnerei



Flockenfeld 97 · 46049 Oberhausen-Alstaden

Telefon 02 08 / 84 30 65 · Kundenparkplätze

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa. 9-14 Uhr, So. 10.00-12.30 Uhr

„WIR SIND DER
NACHBAR,
AUF DEN SIE SICH
VERLASSEN KÖNNEN.“

Mit Sicherheit.



Geschäftsstelle **Michael Auge & Michael Holtschneider GbR**
Alstadener Straße 124 · 46049 Oberhausen
Telefon 0208 843344
auge.holtschneider@gs.provinzial.com

Immer da. Immer nah.

PROVINZIAL



Tel. 0208/800929

Alstadener Str. 23
46049 Oberhausen

Malerarbeiten
Wärmedämmung
Reparaturverglasung



TUS Alstaden, SW Alstaden und die SG Hibernia haben ein Konzept zur Modernisierung des Sportparks Kuhle erarbeitet. Foto: Dietmar Look

Vereine schließen sich zusammen

Modernisierung des Sportparks Kuhle

TUS Alstaden, Schwarz-Weiß Alstaden und die SG Hibernia haben ein Konzept zur Modernisierung des Sportparks Kuhle erarbeitet.

Text: Peter Klunk

In den zurückliegenden Jahren ist die Sportanlage Kuhle regelmäßig ertüchtigt worden. Das Kleinspielfeld auf den ehemaligen Tennisplätzen, der multifunktional genutzte Rasentennisplatz hinter der Halle des TUS Alstaden und die Ertüchtigung des Fitness Studios durch den TUS Alstaden sind einige Beispiele der Bemühungen, die Sportinfrastruktur vor Ort zu verbessern.

Doch dies war und ist auch dringend notwendig. Durch die Aufgabe der Bezirkssportanlage an der Landwehr, den Fußballplätzen an der Duisburger Straße und an der Solbadstraße konzentrieren sich die Sportmöglichkeiten in Alstaden auf die Kuhle. Vergleiche mit anderen Stadtquartieren in Oberhausen zeigen, dass bezogen auf die Einwohnerzahl hier Defizite bestehen. Wie wichtig für ein Stadtquartier eine moderne Sportinfrastruktur vor Ort ist, zeigen Studien der Stadt Dortmund. Umfragen und Analysen dort haben gezeigt, dass für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen die Sportmöglichkeiten im Quartier ein wichtiges Kriterium dafür sind, sich überhaupt sportlich zu betätigen. So waren sich die Experten in Dortmund einig, ein modernes Stadtquartier braucht zukunftsfähige Sportstätten, die konzeptionell eine veränderte Sportnutzung und deren sportlichen Inhalte bereits im Blick haben.

Das große Defizit der Kuhle ist eine über 100 Jahre alte Sporthalle, die heutigen Ansprüchen in keiner Weise mehr genügt. Die Halle ist nicht barrierefrei, es fehlen die räumlichen Voraussetzungen, das heutige Sportangebot zu erweitern und der Sanierungsstau ist offensichtlich.

Die Vereine der Kuhle haben insgesamt circa 1.700 Mitgliederinnen und Mitglieder, die dort regelmäßig Sport treiben. Der Schulsport lastet insbesondere bis 16 Uhr die Hallenkapazitäten aus. TUS Alstaden hat sich bereits vor Jahren auf den Reha-Sport spezialisiert. Seit Mai 2020 existiert

im Verein eine Kinderherzsportgruppe, was für den Verein ein Alleinstellungsmerkmal bedeutet. All diese unterschiedlichen Reha-Angebote unterliegen medizinischen Anforderungen, die aber die Sportinfrastruktur nicht mehr abbildet.

In dieser Situation haben sich die drei Vereine vor Ort zusammengesetzt, haben ihre Bedarfe zusammengetragen, haben die anderen Sportvereine in Alstaden in ihre Überlegungen mit einbezogen und ein Konzept erarbeitet. Der Austausch mit den anderen Vereinen ergab, dass etliche ihrer Mitglieder auf Sportanlagen außerhalb von Alstaden angewiesen sind. Von daher würden sie es begrüßen, wenn in der Kuhle auch für ihre Vereine Nutzungsmöglichkeiten bestünden. Das würde ihnen auch mehr Möglichkeiten in der Mitgliederwerbung eröffnen.

Das langjährige SWA-Mitglied Ingo Plassmeier hat aus den Diskussionsergebnissen eine erste Konzeptstudie erstellt, die die Vereine dem Oberbürgermeister Daniel Schranz und dem Beigeordneten für Sport, Jürgen Schmidt, vorgestellt haben. Wichtigster Bestandteil des Konzepts ist eine neue Sporthalle, die die notwendigen Räumlichkeiten für die drei Vereine der Kuhle integriert. Zentrales Element ist eine circa 1.000 Quadratmeter große, barrierefreie Sporthalle. Die Dusch-, WC-, Umkleide- und die sonstigen benötigten Nebenräume entsprechen den Anforderungen des Schulsports ebenso wie dem Vereins- und Breitensport. Die Fußballvereine sollen ebenfalls neue Umkleideräume erhalten und daneben auch einen Clubraum für Schulungen und Mannschaftstreffen.

Nach Aussage der Vereine steht OB Schranz den Ideen und Konzepten der Vereine positiv gegenüber. Im nächsten Schritt werden sich Rat und Verwaltung damit befassen. Am 26. September (nach Redaktionsschluss) stellte der Stadtverordnete Dietmar Look das Thema im Stadtrat vor.

Verein „Ruhrpott“ feierte 30. Geburtstag

In Werkbundsiedlung entstand ein Bürgertreff für Alstaden

Bestandteil der von der Fachwelt bestaunten Werkbundsiedlung (Hauerweg, Steigerweg, Im Streb), die im Laufe der 80er-Jahre errichtet wurde, war eine quartiersoffene, soziokulturelle Begegnungsstätte. Die Bau- und Wohngenossenschaft Werkbundsiedlung Am Ruhrufer e. G. nahm sich der Aufgabe an und plante neben den vorgesehenen 15 Wohneinheiten eben dieses Gemeinschaftshaus.

Text: Peter Klunk

Ulrich Lauderbach, ein Akteur der ersten Stunde: „Anfangs war die Euphorie groß. Die ersten Pläne sahen eine große Veranstaltungshalle, Gruppen- und Seminarräume sowie kleinere Büroräume für den Verein und die Genossenschaft vor ohne weiteren Wohnungsbau.“ Doch das vorgelegte Konzept wurde von der Stadt Oberhausen geprüft und als zu riskant abgelehnt. Stattdessen schlug die Stadtverwaltung vor, an diesem Ort auf eine Begegnungsstätte zu verzichten und stattdessen einen Spielplatz zu errichten.

Aber die Verantwortlichen der Genossenschaft ließen sich von der ursprünglichen Idee nicht so leicht abbringen. Nach langen Verhandlungen mit der Stadt und dem Ministerium für Wohnungsbau gab es einen Kompromiss: Man einigte sich darauf, auf dem Baugelände ein Objekt mit drei sozial gebundenen Wohnungen nebst dem gewünschten Bürgertreff zu errichten. Das minimierte das Risiko für die Genossenschaft und ermöglichte die Verwirklichung der Idee eines Bürgertreffs für Alstaden. Die Finanzierung der Begegnungsstätte erfolgte mit Mitteln des Landes NRW, öffentlichen Mitteln für den sozialen Wohnungsbau und nicht unerheblichen Eigenleistungen der Bewohnerinnen und Bewohner

der Genossenschaft. Die Bewilligung erfolgte unter der Bedingung, den Betrieb des Hauses für mindestens zehn Jahre zu gewährleisten. Andernfalls hätten Mittel zurückgezahlt werden müssen.

Im Jahre 1992 war es soweit: Das Objekt stand, der Bürgertreff wurde eröffnet. Von Anfang an war geplant, einen Verein zu gründen, der von der Genossenschaft die Räumlichkeiten des Bürgertreffs anmieten wird. So wurde der Ruhrpott e. V. gegründet. Gründungsväter und Gründungsmütter des Vereins waren ausschließlich Mitglieder der Genossenschaft. Die ersten Jahre liefen wirklich gut. In der Siedlung war die Begeisterung riesig. „Bei Veranstaltungen hatte man Glück, wenn man überhaupt reinkam“, so Lauderbach. Es gab viele Veranstaltungen, verschiedenste Kurse wurden angeboten und Diskussionsrunden zu aktuellen Themen rundeten das Angebot ab.

Doch nach den ersten begeisterten Jahren schlich sich der Blues ein. Die Frequenz ließ nach, die Nachfrage wurde geringer und dazu kamen Probleme mit den Mietern der unmittelbar angrenzenden Wohnungen, die sich über den Lärm bei Veranstaltungen beschwerten. Mit dem Jahrtausendwechsel stellte sich der Tiefpunkt ein, das Überleben des



Lehmann
Heizung & Sanitär

46049 Oberhausen Flockenfeld 12

0208 - 854415

www.lehmann-info.de

- Wartungsdienst
- Heizungsanlagen
- Barrierefreie Bäder
- Sanitärinstallationen
- Wasserschadensanierung



Alstadener Café

Stadtteiltreff für Jung & Alt

Montag bis Freitag geöffnet von 8.00h - 17.30h
Samstag von 8.00h - 13.00h
Sonntag und Feiertag von 8.30h - 17.00h
Bebelstr. 176 - 46049 Oberhausen
Räumlichkeiten für private Feiern und Beerdigungsrauen

Alstadener Reisebüro

OSTHOFF

Telefon 0208/840023-24
Telefax 0208/840076

Postfach 100560 46005 Oberhausen
Bebelstraße 134 46049 Oberhausen





Country Quilt
Patchworkstoffe
& Kurse

Flockenfeld 104
46049 Oberhausen
Tel.: 0208 84 84 79 09
country-quilt@web.de
www.countryquilt.de



Im August feierte der Verein „Ruhrpott“ seinen 30. Geburtstag in der Werkbundsiedlung. Foto: Peter Klunk

Vereins stand infrage. Die Zahl der freiwilligen Helfer wurde geringer, die Einnahmen gingen zurück und der Kollaps drohte. In diesem Augenblick war man rückblickend froh, dass die erste Idee eines großen Veranstaltungshauses nicht hatte realisiert werden können.

Mit viel Elan, mit der Konzentration des Angebots auf das Machbare, mit strikter Ausgabendisziplin, mit Mitgliederwerbung auch außerhalb der Siedlung bekam man die Kurve und konnte den Verein konsolidieren und den Bürgertreff weiter betreiben. „Oberstes Ziel des gemeinnützigen Vereins ist es nach wie vor, eine quartiersoffene Begegnungsstätte zu führen und ein Programm für Groß und Klein anzubieten“, so der heutige Vorsitzende Ralf Schulz-Ebers.

Im Ruhrpott gibt es wieder ein vielfältiges Angebot. Vom Kneipenbetrieb über den Waffelmittwoch bis zu unterschiedlichen Veranstaltungen reicht die Palette. Selbstverständlich kann man für private Veranstaltungen die Räume auch anmieten. Die Kassiererin Ulrike Jörchel freut sich, dass Gruppen und Vereine, die den Ruhrpott regelmäßig nutzen, mithelfen, die Einnahmen zu stabilisieren.

So haben sich zum Beispiel elf Gleichgesinnte zum „Männerkochen“ getroffen. Anfangs noch unter Anleitung eines Kochs besitzen sie heute ein umfangreiches Wissen und eine Routine, dass sie regelmäßig im Jahr Kulinarisches anbieten können. „Die Abende, an denen wir Spargel, Muscheln oder Grünkohl servieren, sind stets gut besucht“, sagt Torsten

Prüfer, der seit einiger Zeit der Kochgruppe angehört. Regelmäßig treffen sich tanzbegeisterte Paare, um im Ruhrpott die Gesellschaftstänze zu pflegen. Skatfreunde trifft man dort ebenso an wie die Mitglieder eines Dartclubs. Sehr beliebt ist auch das Ruhrpottquiz, das von Zeit zu Zeit veranstaltet wird.

Seit Corona zugeschlagen hat, sind die Buchungen zwar zurückgegangen, aber das macht dem Vorstand des Vereins heute keine Angst mehr. Sie wissen, was der Verein mit vereinten Kräften kann und was ihre Finanzen hergeben. In dieser schwierigen Zeit haben die Mitglieder dem Ruhrpott den Rücken gestärkt und sind dem Verein treu geblieben. Es sind sogar neue Mitglieder beigetreten, obwohl das Angebot während der Coronapandemie stark eingeschränkt war. Das macht den Vorsitzenden Ralf Schulz-Ebers auch sicher, dass es den Ruhrpott e. V. noch lange geben wird.

Am 20. August hat der Verein sein Jubiläum ausgiebig in der Werkbundsiedlung gefeiert. Das Wetter war schön, die Ruhrpöttler waren in Feierlaune und aus Alstaden sind viele gekommen, um zu gratulieren und mitzufeiern. Von den Männern und Frauen der ersten Stunden war häufiger zu hören: „Weißt Du noch?“ Da wurden viele Erinnerungen wach und alte Dönekes erzählt.



BETOGLASS®

 **0208**
80 33 11

GLAS UND SPIEGEL
GANZGLASDUSCHEN
GLAS-KÜCHENRÜCKWÄNDE
DIGITALDRUCK AUF GLAS
REPARATUREN
UND VIELES MEHR



BETOGLASS Deutschland GmbH
Heiderhöfen 23
46049 Oberhausen

www.betoglass.de
info@betoglass.de

 [/betoglass.de](https://www.facebook.com/betoglass.de)  [betoglass.de](https://www.instagram.com/betoglass.de)

Ihr kompetenter Meisterbetrieb für:

-  Elektroanlagen
-  Elektroinstallation
-  Antennen- und SAT-Anlagen
-  Heiz- und Regellechnik
-  Sprechanlagen
-  Beleuchtungstechnik
-  Rolllsteuerung
-  Elektrische Torantriebe



**ELEKTRO
PLAGA**

Stubbenbaum 32
46049 Oberhausen
Fon. 0208 - 84 54 20
Fax 0208 - 848 99 89
elektro-plaga@t-online.de



MEISTERBETRIEB
SCHILLER
SANITÄR | HEIZUNG | KLIMA



**BLEIBT IM BAD
DIE FREUDE AUS,
RUF' SCHILLER
AN, DER MACHT
WAS DRAUS!**

Meisterbetrieb Schiller
Alleestr. 74
46049 Oberhausen

Telefon 0208-810 68 - 650
Fax 0208-810 68 - 651

Mobil 0162 / 60 70 800
info@meisterbetrieb-schiller.de

WWW.MEISTERBETRIEB-SCHILLER.DE



**BESTATTUNGEN
BAHN**

Marktstraße 178
Oberhausen-Stadtmitte
Tel. 0208 / 85 75 50



**BESTATTUNGEN
EVERS**

Rosenstraße 29
Oberhausen-Lirich
Tel. 0208 / 85 07 30



**BESTATTUNGEN
OCKLEBURG**

Grenzstraße 129
Oberhausen-Styrum
Büro: Bebelstraße 173
Tel. 0208 / 80 72 28



**BESTATTUNGEN
HEISTERKAMP**

Bebelstraße 173
Oberhausen-Alstaden
Tel. 0208 / 99 83 40

Ihre Wegbegleiter im Trauerfall



www.bestattungen-evers.de

Inh. Michael Evers e.K.



*Alles gut
bedacht!*



**Dachdecker-
meisterbetrieb**

Thorsten Schmidt

Dachdeckermeister • Bau- u. Bodensachverständiger

Steildach • Flachdach • Fassadenbekleidung

☎ (0208) 20 10 06 u. 45 66 476 • Fax 45 66 477

Reparaturnotdienst ohne Aufpreis



DAVID GRAMSCH
Physiotherapie
PRAXIS ALSTADEN

FLOCKENFELD 106 • 46049 OBERHAUSEN • 0208 45 85 9945

DAVID.GRAMSCH@ME.COM • WWW.PRAXIS-ALSTADEN.DE

**BOKSTEEN
& FRIENDS**



WOHNEN AN RHEIN UND RUHR

**ALSTADENS
IMMOBILIEN**
VERDIENEN DIE
BESTE BETREUUNG!

FOLLOW US!



JETZT ANRUFEN:

0208 / 38 86 56 60

INFO@BOKSTEEN.DE • WWW.BOKSTEEN.DE



Das Sommerfest der KG Alstadener Bären war bestens besucht. Mittendrin: der Bürgerring Oberhausen-Alstaden. Foto: Bürgerring

Bärenkäfig platzte aus allen Nähten

KG Alstadener Bären feierte Sommerfest

Nach zwei Jahren Pause gab es Anfang August endlich wieder ein riesiges Spektakel an der Bebelstraße. Die Karnevalsgemeinschaft Alstadener Bären feierte ihr Sommerfest auf dem Schulhof der Ruhschule.

Text: Torsten Krampe

Die Planungen für diesen Abend liefen in den letzten Monaten schon auf Hochtouren. Zwischenzeitlich kam aber auch immer wieder ein wenig Hoffen und Bangen auf, ob diese geplante Party trotz der Corona-Pandemie in diesem Jahr endlich wieder stattfinden kann. Dann kam zum Glück ein großes JA für die Veranstaltung. Am Freitag vor der Party konnte der Orgaleiter Chris viele Mitglieder des Vereins um 12 Uhr auf dem Schulhof begrüßen. Schnell wurden die Aufgaben eingeteilt und jeder wusste, was zu tun war. Am Abend konnte ein erstes kleines positives Fazit gezogen werden. Trotz schweißtreibender Temperaturen standen am Abend die Bühne, der Biergarten und die Spielecke für die Kinder. Ebenfalls waren die Getränke- und Essensstände für den nächsten Tag vorbereitet.

Am Samstag um 14 Uhr eröffneten die Karnevalisten die Kinderparty auf dem Gelände der Ruhschule. Viele Kinder kamen mit ihren Eltern um einen spielerischen Nachmittag zu verbringen. Die Kicker und die Tischtennisplatte fanden großes Ansehen. Beim Kinderschminken entstanden schnell lange Schlangen. Aber der Vorstand hat sich etwas Besonderes einfallen lassen. Neben den Waffeln gab es auch alkoholfreie Getränke zu verminderten Preisen. Auch der Bürgerring hatte es sich nicht nehmen lassen, ein Teil der Veranstaltung zu sein. Neben vielen Gesprächen mit den Besucherinnen und Besuchern über den Stadtteil Alstaden wollte der Vorstand an diesem Nachmittag einige neue Mitglieder und Mitgliederinnen gewinnen. 20 hieß das Ergebnis, bevor die große Abendparty begann. Schon einige Tage nach der Unterschrift auf der Beitrittserklärung hielten alle „Neuen“ ihre Mitgliedskarten in Händen.

Ab 18 Uhr ging die Party dann richtig los. Neben vielen

Oberhausener Karnevalisten stürmten auch viele Alstadenerinnen und Alstadener die Partymeile. Zu Beginn spielte der DJ auf, um den Bärenstall einzuheizen. Dabei durften Lieder wie „Layla“ und „40 Jahre Flippers“ nicht fehlen. Als erstes betraten der 1. Vorsitzende Hermann Buschmann und der Präsident der Alstadener Bären Christoph Schleich die Bühne, um die Prinzenteams der neuen Session vorzustellen. Alle Teams waren vom Blick von der Bühne auf die feierwütige Menge überwältigt. Der Schlagerabend begann dann mit Marc Koch. Er heizte das Publikum mit seinen Hits für den anstehenden Höhepunkt ein. Gegen 22 Uhr betrat dann Olaf Henning die Bühne. Seine Hits wie „Die Manege ist leer“ und „Herz dame“ wurde sofort von den Fans mitgesungen. Nach vielen weiteren Hits wollte der Star des Abends die Bühne verlassen. Die Rechnung hatte er aber ohne die Alstadenerinnen und Alstadener gemacht. „Zugabe, Zugabe!“, schallte es über dem Platz. Er ließ sich nicht lange bitten und legte noch einige seiner Hits hinterher. Nach dem Auftritt mussten die Verantwortlichen die Lautstärke wegen der Nachbarn etwas herunterzudrehen. Trotzdem blieb die Alstadener Partyhochburg voll und das eine oder andere Kaltgetränk wurde bis nach Mitternacht ausgeschenkt. Ein großes Lob geht an das Orgateam und die vielen Mitglieder des Vereins. Nachdem der letzte Gast den Schulhof verlassen hatte, begannen nach mehr als 10 Stunden Partymarathon die notwendigen Aufräumarbeiten. Am Sonntagmittag sah man gar nichts mehr von der großartigen Party des Vortags. Alle Anwesenden wünschen sich eine Wiederholung 2023.

Der Bürgerring kann sich diesen Wünschen nur anschließen und bedankt sich für die Ausrichtung dieses immer wieder unvergessenen Festes mitten in Alstaden.

Mitten in Oberhausen die Natur erfahren

40. Geburtstag: vom Bauspielplatz zum E.U.L.I.

Der Verein Ruhrwerkstatt Kultur - Arbeit im Revier feierte Mitte September den 40. Geburtstags des E.U.L.I., der erlebnis- und umweltpädagogischen Lern- und Bildungsinsel. Vielen dürfte das Gelände an der Styrumer Allee/ Ecke Grevenstraße wohl besser bekannt sein als „Baui“.

Text: Lisa Peltzer

Während früher das Handwerk im Fokus stand und die kleinen Besucherinnen und Besucher ihren eigenen Spielplatz bauten, ist es den (sozial-)pädagogischen Fachkräften vor Ort heute ganz besonders wichtig, Kindern und Jugendlichen aus der Stadt das Landleben näher zu bringen. „Das neue Konzept sieht vor, dass Kinder die Natur erfahren und erleben und dass sie sich im Grünen ausprobieren und experimentieren“, sagt Jeffrey Klofac, verantwortlich für den E.U.L.I. und das dazugehörige Spielmobil „Dicker Brummer“. Und so reihen sich Hochbeete an Hochbeete, wachsen hier Tomaten und Kräuter, dort Erdbeeren und Zucchini. Daneben stehen Apfelbäume, Kirschbäume, Johannisbeeren, Stachelbeeren. Um den kleinen Teich herum fliegen die Libellen, im Wasser tummeln sich zahlreiche Frösche. Seit einigen Wochen steht rechts am Eingang ein großes Insektenhotel, darunter wurde eine wilde Blumenwiese mit den Lieblingsblumen der Bienen angelegt. In den Bäumen hängen überall selbst gebaute und gestaltete Vogelhäuschen. Das Anlegen der Beete, das Pflanzen und natürlich die Pflege übernehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam mit den Kindern.

Zusätzlich bietet das insgesamt sechsköpfige Team plus Honorarkräfte zahlreiche Thementage und -wochen an, zum Beispiel „Mission Wildnis – Überleben im Wald“, „Bienenwoche mit Besuch der Imkerei“, „Wir backen/kochen“, „Spiele-Dienstag“, „Holzwerkstatt“ und „Kreativangebote“. Darüber hinaus werden in den Ferien verschiedene Projekte angeboten, zuletzt die „Film- und Theatertage“. Die Planungen für das Herbstferienprogramm laufen derzeit auf Hochtouren. Sobald das Programm für den Zeitraum 4. bis 16. Oktober steht, wird es auf der Facebook-Seite des E.U.L.I. bekanntgegeben. Anmeldungen werden online oder persönlich angenommen.

Ein monatlicher Familientag sowie der zweimal in der Woche stattfindende Nähkurs runden das Angebot ab. „Ideen haben wir viele“, sagt Jeffrey Klofac. Noch seien diese aber nicht spruchreif.



Mitte September feierte die Ruhrwerkstatt den 40. Geburtstag des E.U.L.I., der erlebnis- und umweltpädagogischen Lern- und Bildungsinsel. Foto: Lisa Peltzer

Der E.U.L.I.

- Angesprochen sind vor allem Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren, grundsätzlich steht der E.U.L.I. aber allen offen. Kinder unter sechs Jahren müssen von einer erziehungsberechtigten Person selbst beaufsichtigt werden.
- Außerhalb der Ferien ist der E.U.L.I. zwischen 14 und 18 Uhr geöffnet, in den Ferien steht das Tor zwischen 12 und 18 Uhr auf.
- Wer möchte, kann das Gelände am Wochenende für Geburtstage oder andere Feste mieten, Gleiches gilt für den „Dicken Brummer“.

Ferien

4. bis 14. Oktober: Herbstferien

Feiertage

3. Oktober: Tag der deutschen Einheit
1. November: Allerheiligen